Ausländisches.

Brandenburg.

Lübbenau. — In der Nacht brach im Stallgebäude des Böttchermeisters Lehmann in der Apothekengasse Feuer aus. Leider sind über hundert Gefäße, viel Schilf und sämmtliches Handwerkzeug verbrannt.

Seelow. — Auf dem Wege zur Arbeitsstätte ist der Fabrikarbeiter Schiemenz aus Seelow schwer verunglückt. Er lief in der Dunkelheit mit einem Auge auf eine trockene Kiefernzacke und verletzte sich derart, daß die Erhaltung des Augenlichtes zu bezweifeln ist.

Senftenberg. — Es verunglückte in den Reschkeschen Werken der Grubenarbeiter Nuglisch von Senftenberger Flur, indem ihm herabstürzende Tonmassen ein Bein zerschmetterten.

Vietz. — Hier entleibte sich durch einen Schuß in den Kopf der hiesige Kaufmann Neugebauer. N. zeigte infolge von Ueberarbeitung schon längere Zeit eine nervöse Ueberreiztheit.

Provinz Ostpreußen.

Mühlhausen. — Einen plötzlichen Tod fand Frau Tischlermeister Schlesier. Als sie sich auf dem Wagen zum Bahnhof befandt, um zu verreisen, stellte sich unterwegs Luftmangel ein. Sie ging deshalb in das Gasthaus „Zur Ostbahn," um sich zu erholen. Der mittlerweile herbeigerufene Gatte konnte seine junge Frau nur noch als Leiche wiedersehen.

Osterode. — Anscheinend einen schweren Jungen, bei dem sich eine ganze Menge Dietriche fanden, hat die hiesige Polizei festgenommen. Es ist der 26 Jahre alte Schlossergeselle Hugo Riepschläger aus Tilsit.

Wormditt. — Großer Leichtsinn ist dem Kutscher Gebler in Lemitten übel bekommen. Er goß Spiritus in den noch brennenden Kocher, die Flasche explodirte, und der Kutscher verbrannte sich so schwer, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zinten. — Amtsrath Rosenow, der langjährige Pächter der Königlichen Domäne Brandenburg, ist im 63. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war ein bekannter Viehzüchter.

Provinz Westpreußen.

Putzig. — In der Angelegenheit betreffend die Ermittlung der Todesursache des Knaben Paul Garssa, der in der Nähe des Rhedaer Bahnhofes als Leiche auf dem Bahngeleise gefunden wurde, fand in Rheda ein Lokaltermin statt. Tags darauf wurde der dortige Bahnmeister Glamann in Untersuchungshaft genommen.

Rosenberg. — Von Dt. Eylau aus war vor einigen Tagen die Nachricht verbreitet worden, der Volksanwalt Kurtz aus Dt. Eylau, der sich seit dem 21. Oktober im hiesigen Gerichtsgefängniß in Untersuchungshaft befand, hätte in seiner Zelle Selbstmord verübt. In Wirklichkeit jedoch fand vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen K. wegen Verleitung zum Meineide statt; K. wurde freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.

Thorn. — Die Errichtung einer Maschinenbauschule in Thorn scheint die Staatsregierung zu planen. Bezügliche Andeutungen machte Regierungspräsident von Jagow auf dem Festmahle des Vereins ostdeutscher Industriellen. Er wies auf die neue Technische Hochschule in Danzig hin und bemerkte, daß Institute ähnlicher Art in der Provinz nachfolgen werden.

Provinz Pommern.

Rügenwalde. — In Schöningswalde ertrank Frau Kölm, indem sie von Krämpfen befallen wurde und dabei in den offenen Brunnen stürzte.

Stolp. — Vom Kirchenrath der hiesigen St. Marien-Gemeinde ist beschlossen worden, daß fernerhin Urnen mit der Asche Verstorbener auf den Friedhöfen unter Zugrundelegung der gleichen Kosten beigesetzt werden dürfen, wie sie für andere Beerdigungen gelten. Geistliche werden jedoch dem Beisetzungsakte nicht beiwohnen.

Stralsund. — Bürgermeister und Rath erlassen folgende Bekanntmachung: Um die Ratten, welche Pesterreger zu verbreiten geeignet sind, möglichst zu vertilgen, setzen wir hiermit bis auf weiteres eine Belohnung von 10 Pfennig für jede im Stadtkreise Stralsund getödtete Ratte aus.

Provinz Posen.

Lissa. — Die Strafkammer am hiesigen Landgericht hat einen 14-jährigen Schuljungen der Majestätsbeleidigung schuldig befunden und ihn zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Junge Namens Adalbert Grzabka stammt aus dem Dorfe Woszczykowo und erscheint als die Verkörperung des von der polnischen Agitation verhetzten unreifen Schlingels. Er hat, wie die Gerichtsverhandlung ergab, bereits den deutschen Lehrer mit dem Messer bedroht und die Dorfstraße mit der Pistole unsicher gemacht. Seinen Rohheiten und Frechheiten glaubte er ein ganz besonders kleidsames Mäntelchen damit umzuhängen, daß er aus der Tiefe seines politischen Verständnisses heraus auf die deutsche Regierung und den deutschen Kaiser schimpfte.

Schneidemühl. — Auf dem hiesigen Friedhof fand die Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Hauptkassenrendanten Schoenrock statt, das der Centralverband der Gemeindebeamten Preußens seinem Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden errichtet hat.

Schokken. — Der Arbeiter Wiligalski wurde bei den Erdarbeiten am hiesigen Bahnhof von herabfallenden Erdmassen verschüttet und an den Füßen schwer verletzt.

Provinz Schlesien.

Lauban. — Vor Kurzem wurde von einem Bürgerschüler im Schlamme der durch die anhaltende Dürre ausgetrockneten Bahnhofsteiche eine alterthümliche Urne gefunden. Sie ähnelt den Gefäßen, welche man aus den aufgefundenen Gräbern der alten Germanen heraushebt. Die Urne besteht aus gebranntem Lehm und zeigt an den Wölbungen hervortretende Buckel.

Neisse. — Auf dem Nachhausewege gerieth vor Kurzem der Amtsvorsteher Major a. D. Richard Plewing aus Oberneuland auf das Geleis der Bahnstrecke Neisse-Deutschwette, wurde von einem Zuge überfahren und getödtet.

Weißwasser. — Vor Kurzem entstand auf der zur Zeit in Concurs befindlichen Braunkohlengrube Theodor in Kromlau ein Brand. Das Lagerhaus und die anderen Baulichkeiten brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Maschinenhaus speziell die Förderungsmaschine, haben durch Hitze und Wasser bedeutenden Schaden erlitten. 118 Arbeiter sind brodlos. Der Schaden ist unberechenbar, die Entstehungsursache unbekannt.

Provinz Schleßwig-Holstein

Schleswig. — Die Stadt Schleswig steht in Gefahr, einen ganzen Stadttheil zu verlieren. Eine Frau Suckert in Rixdorf bei Berlin ist nämlich auf der Suche nach dem Paul'schen Gute „Friedrichsberg", das später ihrem Onkel, dem 1876 in Pommern verstorbenen Handelsmann Rößnergehörte. Vor Jahresfrist hörte sie nun zufällig, daß es hier einen Stadttheil Friedrichsberg gäbe, und seit der Zeit ist die Dame bemüht zu ermitteln, ob derselbe nicht etwa das in Frage kommende Gut ist, auf das sie Anspruch zu machen scheint. Frau Suckert ist schon persönlich hier gewesen, um Erkundigungen einzuziehen und erläßt jetzt in der Zeitung öffentliche Aufrufe nach Anhaltspunkten für ihr vermeintliches Recht.

Sonderburg. — Geh. Regierungsrath v. Tschirschnitz feierte sein 25jähriges Jubiläum als Landrath des Kreises Sonderburg.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Gotha. — Sehr milde bestraft wurde vom Schwurgerichte der Fabrikarbeiter Scharffenberg aus Bad Thal, der seine 84-jährige Mutter so gemißhandelt hatte, daß sie noch desselben Tages starb. Er erhielt vier Jahre Gefängniß.

Greiz. — Der aus der Irrenanstalt Roda ausgebrochene schwere Verbrecher Baum treibt jetzt wieder in der hiesigen Gegend sein Unwesen und ruft allgemeine Beunruhigung hervor.

Jessen. — Der oberhalb Dresdens angeschwemmte männliche Leichnam ist als der des Schiffers Karl Lennig aus unserem Nachbardorfe Elster festgestellt worden, der vor drei Wochen in der Elster ertrunken ist.

Liebenwerda. — Dem Justizrath Köppe hierselbst sandte anläßlich seines 50-jährigen Amtsjubiläums die Anwaltskammer zu Naumburg eine Adresse, in der es u. a. heißt: „Ihre Pflichttreue kann nicht besser gekennzeichnet werden als dadurch, daß von Ihrer Einführung in Ihre Aemter als Rechtsanwalt und Notar, das ist vom 30. Januar 1870 an, nicht ein einziges Urlaubsgesuch bei Ihren Personalakten sich befindet."

Nordhausen. — Vor dem Schwurgericht hatte sich der Buchhalter Georg Curtius, geboren am 10. Mai 1880 zu Dillingen an der Donau (Bayern), wegen Mordes zu verantworten. Er hatte in dem Orte Lutter der jungen Wittwe Mathilde Günther mit einem Dolche die Kehle durchschnitten, weil sie seinen Wünschen nicht nachkommen wollte. Das Schwurgericht verurtheilte den Mörder zum Tode.

Rheinland und Westphalen.

Hönningen. — Im Anschlusse an die hier bestehende chemische Fabrik sollte ein Nickelwerk errichtet werden, wogegen von vielen Seiten protestirt wurde. Dem Bezirksausschusse zu Koblenz, der über die Konzession zu entscheiden hatte, lagen vier Gutachten vor, von denen zwei die Anlage als harmlos hinstellten, zwei andere aber eine entgegengesetzte Ansicht vertraten. Der Bezirksausschuß gelangte denn auch zur Ablehnung des Konzessionsgesuches.

M.-Gladbach. — Vor Kurzem entsprang auf dem hiesigen Bahnhofe der zu längerer Zuchthausstrafe verurtheilte berüchtigte Fahrraddieb Peter Wilms, der nach dem Zuchthause in Siegburg transportirt werden sollte. Wilms ist jetzt, wie aus Marstricht gemeldet wurde, dort wegen eines neuen Fahrraddiebstahls wieder festgenommen worden.

Saarbrücken. — Die Bürgermeister von Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach haben dreigleichlautende Eingaben an das Abgeordnetenhaus gerichtet, worin sie um Aufnahme der Saar- und Mosel-Canalisirung in die wasserwirthschaftliche Vorlage bitten.

Siegen. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens verurtheilte die Strafkammer den Lehrer Ernst Müsse aus Kredenbach, gebürtig aus Iserlohn, zu neun Monaten Gefängniß.

Solingen. — Ohne Urlaub entfernte sich von hier der Notar, Justizrath Rosenbaum. Sein Aufenthaltsort ist unbekannt. Ebenfalls ist die Ursache seines Verschwindens nicht bekannt.

Trier. — Der Musikalienhändler Schwaler hierselbst zündete sein Geschäftshaus an und tödtete sich beim Eintreffen der Feuerwehr durch einen Revolverschuß. Das Motiv war Concurserklärung.

Hannover und Braunschweig

Oldendorf. — Müller Asleben der seit dem 1. October d. J. die Pape'sche Mühle in Pachtung hat, kam beim Heben eines Sackes den Kammrädern zu nahe, wurde von denselben erfaßt und an Kopf und Hals schwer verletzt, daß er sofort starb. Der Verunglückte war früher Obermüller auf der Wesermühle in Hameln und stand im 44. Lebensjahre.

Ober-Einzingen. — Vor Kurzem ist im Hause des Kaufmanns und Gastwirths Wehrhoff hierselbst ein Einbruch verübt worden. Dem Diebe, welcher seinen Weg durch das Ladenfenster genommen hatte, ist nur ein kleiner Geldbetrag aus der Ladenkasse zugefallen.

Mecklenburg.

Lübz. — Plötzlich und unerwartet verstarb der Amtslandreiter v. Carton hierselbst im 60. Lebensjahre.

Neubrandenburg. — Der hier früher an der Nordbahn angestellte Bahnwärter Raddatz wurde in seiner Wohnung, an der Neustrelitzer Chaussee, erhängt aufgefunden.

Oldenburg.

Brake. — Ertrunken in der Weser ist der Arbeiter Gerdes von hier. Gerdes war am Pier-Erweiterungsbau beschäftigt und stürzte durch einen unglücklichen Zufall in die Weser.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. — Wegen religiösen Wahnsinns mußte der 20 Jahre alte Bäckergeselle Karl Groh aus Wüstenroth in das Rochus-Hospital hier gebracht werden.

Mombach. — Die einjährige Anna Gertrude Engler stürzte in der Wohnung der Eltern von einer Bank herab und erlitt einen Schädelbruch.

Provinz Hessen.

Heiligenstadt. — Wegen vorsätzlicher Brandstiftung wurde der Dachdecker Georg Merling von hier vom Schwurgericht zu Nordhausen zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Hersfeld. — In dem etwa eine Stunde von hier entfernt gelegenen Dorfe Wippershain brach Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß binnen kurzem vier Hofraithen, Wohngebäude, Scheunen und Stallungen zerstört wurden. Leider ist auch die gesammte Ernte der Betroffenen vernichtet worden.

Hohenkirchen. — Der Maschinist Ludwig Mantel beging sein 25-jähriges Jubiläum bei der Firma Brede und Kreutzer. Dem Jubilar war ein kleines Fest bereitet worden, an dem sich sämmtliche Arbeiter der Fabrik betheiligten. Von seiner Firma erhielt der Jubilar eine silberne Uhr zum Geschenk, von seinen Mitarbeitern einen Stuhl.

Marburg. — In seiner zweiten und letzten Sitzung beschäftigte sich das Schwurgericht mit einer Anklage wegen Kindesmord gegen die 27 Jahre alte, von ihrem Mann seit 9 Jahren getrennt lebende Klara Hilverkus aus Remscheid. Sie wurde der vorsätzlichen Kindestödtung für schuldig erkannt und zu zwei Jahren und zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wolfhagen. — Eine Scheune und theilweise die Kühe des Klosters Merxhausen sind abgebrannt. Das Anstaltsgebäude blieb verschont.

Holzhausen. — Der Hausmeister Winkler vom Freihl. v. Stumschen Schlosse, dessen Frau bei dem Wagenunglück getödtet wurde, war früher Wirth auf dem „Bunten Bock" in Cassel. Bei dem Unfall wurden auch die Frau des Kutschers Grün schwer verletzt.

Corbach. — Auf die Ermittelung der Urheber der in der letzten Zeit hier vorgekommenen vielen Brände hat der Bürgermeister Steinrück hierselbst eine Belohnung von 1000 Mark aus Mitteln der Brand- und Stadtkasse öffentlich ausgeschrieben.

Königreich Sachsen.

Meißen. — Hier wurde der Leichnam der seit dem 18. Oktober vermißten Rentnerin Wilhelmine Wendrich von der Elbe ans Ufer geschwemmt. Die zertrümmerte Schädeldecke ließ auf einen Mord schließen, und als verdächtig wurde die 25jährige Arbeiterin Quasdorf festgenommen, die viel mit der Ermordeten verkehrt hatte. Nach langem Leugnen hat die Quasdorf die auch in ihren Nebenumständen grausige That eingestanden. Sie lockte die von ihrem Manne getrennt lebende Frau in die Wohnung ihrer Mutter, eine Waschfrau, und tödtete sie hier durch Axthiebe auf den Schädel. Dann stürzte sie die Leiche durch eine Fallthür in den unter der Küche liegenden Keller und trug sie nach etwa acht Tagen, als der Leichengeruch zum Verräther zu werden drohte, in einem Waschkorb ihrer Mutter in die Elbe. Zwei der Wendrich gehörende Sparkassenbücher über 2000 Mark hatte sie an sich genommen und größere Beträge darauf erhoben.

Rodewisch. — Vor Kurzem fiel der Bleichereiarbeiter E. Badstübner in der Schuster'schen Bleich- und Appretur-Anstalt in einen mit kochendem Wasser gefüllten Bottich. Er verbrühte sich derartig, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schandau. — Beim Fällen von Holz fiel bei Rainwiese-Stimmersdorf der 23jährige Arbeiter Ettrich von einer Felswand herab und blieb zerschmettert liegen, während der 17-jährige Sohn des Forstwärters Pfeil in der Edmundsklamm beim Abschneiden von Birken ins Rutschen kam und die sehr schroffe Felswand hinabstürzte. Auch er ward als Leiche aufgehoben.

Königreich Bayern.

Miesbach. — In der Kohlengrube „Miesbach" verunglückte der ledige 20jährige Bergmann Stöckl von hier, indem er durch eine Steinplatte, welche 15 Fuß herabfiel, erdrückt wurde. Der Tod trat eine Stunde später ein.

Mörlheim. — Der Landwirth Joseph Stritzinger von hier war kürzlich in seiner Scheune mit Tabakaufhängen beschäftigt. In einem unbewaffneten Augenblick stieg sein sechs Jahre alter Sohn auf die Obertenne, stürzte herunter und erlitt schwere innere Verletzungen. Nach kurzer Zeit starb das Kind an den Folgen der Verletzungen.

Nürnberg. — In der Pegnitz ertränkte sich der 17 Jahre alte Handlungslehrling Jean Engelmann.

Pasing. — Privatier Peter Funk und dessen Frau Marie, geb. Ranker, feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Passau. — Der Bäckermeister Anton Gröninger in der Altstadt hat aus Schwermuth Selbstmord begangen.

Pfaffenhofen a. Ilm. — Der wegen vierfacher Brandstiftung in Untersuchungshaft befindliche 61-jährige Uhrmachermeister Rieder hat sich an der eisernen Bettstelle in seiner Zelle erhängt.

Rinnthal. — Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der hiesigen Sägemühle von Jakob Steiner. Der verheirathete Fuhrmann Jakob Schneider von Wilgartswiesen war mit Abladen von Stammholz beschäftigt. Er wurde dabei von einem herabfallenden Stamm im Genick getroffen und sofort getödtet.

Ruchheim. — Ein kaum ein viertel Jahr verlobtes Brautpaar, der 24 Jahre alte Ackerer Jakob Koob und die erst 20 Jahre alte Elise Ellenberger, zwei unbescholtene Menschen, gingen letztens Nachts nach Hause und ohne Weiteres schoß sich der Bräutigam eine Kugel in den Kopf, so daß sofort der Tod eintrat.

Roßbach. — Der Ackerer Chr. Bambauer von hier stürzte in Oberweiler-Tiefenbach beim Brechen von Zwetschgen vom Baume und zog sich durch den Sturz lebensgefährliche Verletzungen zu.

Rheinpfalz.

Obersülzen. — Landwirth Jakob Klingel 3. von hier fuhr mit seinem Rad von Grünstadt nach Hause. In der Farrenwärter Vogt beim Losbinden eines Farren von diesem derart an die Wand gedrückt, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er erlegen ist.

Leonberg. — Das neben dem alten Oberamt in der hinteren Schloßgasse gelegene große Wohnhaus des Gerbers Beutelspacher und des Weingärtners Englert brannten sammt der Scheuer und derjenigen des Kronenwirths Gentner bis auf den Grund nieder.

Königreich Würtemberg.

Mössingen. — Im Staatswald zwischen hier und Bodelshausen verunglückte der Holzhauer G. Jetter, der Ernährer einer zahlreichen Familie, beim Holzhauen tödtlich.

Obereisesheim. — Im Ortsbach ist das 3jährige Söhnchen des Bauern Karl Wörz ertrunken.

Oberteuringen. — In Hefigkofen wurde der 47 Jahre alte Maurer Joseph Dingler von Atzenberg auf dem Hofe des Bauern Schuhmacher neben einem Heuhaufen todt aufgefunden.

Tübingen. — Der Fuhrknecht Gremli, welcher von einem Nebenknecht im Streit durch Stiche verletzt wurde, erlag seinen Verletzungen.

Ulm. — In Asch feierten die Widmann'schen Eheleute im Kreise zahlreicher Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit.

Vaihingen. — Der 51 Jahre alte Streckenarbeiter von Rohr wurde in der Nähe des hiesigen Güterbahnhofes überfahren und getödtet.

Großherzogthum Baden.

Freiburg. — Der Pächter des städtischen Tagblatts, Buchdruckereibesitzer C. A. Wagner, ist infolge Herzschlags im Alter von 65 Jahren gestorben.

Heidelberg. — Das Restaurant „Zum Rodensteiner" hier wurde zum Preise von 165,000 Mark incl. Inventar an Kaufmann L. Mayer-Neuenheim verkauft.

Konstanz. — In Ueberlingen wurde der Stadtrechner Uhrenmacher verhaftet. Bis jetzt wurde eine unterschlagene Summe von 40,000 Mark ermittelt.

Elsaß-Lothringen.

Ste. Marie-aux-Chenes. — Der hier wohnende italienische Bergmann Francesco Gori, 27 Jahre alt, stand vor dem Schwurgericht in Nancy unter der Anklage des Mordes. Am 14. Juni d. J. befand er sich in Homecourt (Frankreich) und wurde in der Kantine Angeli von seinem Landsmann Di Fabio mit Revolver und Messer bedroht. Er gab einen Revolverschuß auf Di Fabio ab, der am folgenden Tage verstarb. Das Schwurgericht Nancy sprach Gori frei. Gori war nach der That nach Montois-la-Montagne geflüchtet, wurde aber hier verhaftet und ausgeliefert.

Freie Städte.

Bremen. — Oberpostdirektor Geh. Oberpostrath Borgmann tritt einen längeren Urlaub an, um dann nach Vollendung seines 65. Lebensjahres am 1. Januar 1905 sich in den Ruhestand zu begeben. Seine Vertretung übernimmt der älteste Postrath von Schlichting.

Die goldene Hochzeit feierten Buchhalter Wilhelm Heineke und Gemahlin, Buntenthorsteinweg, in vollster Frische und Rüstigkeit. Heineke, der hier seit langen Jahren seine Heimath hat, ist im Alter von 79 Jahren noch ein eifriger Kegler, der noch manch guten Wurf thut.

Dem Landgerichtspräsidenten H. H. Meier sind zu dem Tage, an welchem er auf eine 25-jährige Thätigkeit in seiner jetzigen Stellung zurück blickt, von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche dargebracht worden.

Buchdruckereibesitzer Joh. D. Pröhl beging sein 50-jähriges Berufsjubiläum. In diesen 50 Jahren hat er bereits 29 Jahre hindurch seine Firma J. D. Pröhl geführt. Zwischen ihm und seinen Angestellten hat stets ein schönes Einvernehmen bestanden.

Lübeck. — Senator Dr. Plessing beging sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Luxemburg.

Kopstal. — Nahe an der Landstraße fand man die Leiche des 70 jährigen Junggesellen Müller Dominik von Kopstal. Derselbe war bei seiner Schwester zu Papierberg auf Besuch gewesen und ist wahrscheinlich auf der Rückkehr an einem Herzübel, an dem er seit längerer Zeit gelitten, gestorben.

Rollingergrund. — In den letzten Tagen fiel die Taglöhnerin Mousel aus Rollingergrund zum Limpertsberg so unglücklich die Treppe herunter, daß sie einen schweren Beinbruch erlitt.

Oesterreich-Ungarn.

Salzburg. — In der Liechtenstein-Klamm wurde die Leiche des Hausbesitzers Georg Reiter aus Groß-Arl aufgefunden. Reiter war über eine mehr als 200 Meter hohe senkrechte Wand abgestürzt.

Baden. — Die 19jährige Tochter des Gastwirthes Trichtel in der Renngasse in Baden hat sich aus unglücklicher Liebe eine Revolverkugel in die Brust gejagt und wurde tödtlich verletzt in's Rath'sche Krankenhaus gebracht.

Bielitz. — Bei den hiesigen Bleichanlagen wurde der Arbeiter Josef Midor mit einer Stichwunde an der rechten Kopfseite aufgefunden und in's Spital gebracht, wo er noch am selben Tage der Verletzung erlag. Der Bielitzer Ortspolizei ist es nun gelungen, den Thäter in der Person des 18 Jahre alten Josef Kastura zu eruiren und zu verhaften.

Erdberg. — Vor einiger Zeit wurde bei dem vorgenommenen Abräumen der zum Kirchweihtage in Erdberg aufgestellt gewesenen Tanzhütte der neunjährige Knabe Paul Peister von einem herabfallenden Balken auf den Kopf getroffen und getödtet.

Ernsdorf. — Der in der Heizendorfer Möbelfabrik, vormals J. Hoffmann, beschäftigte Bildhauer Josef Illek wurde auf der Reichsstraße vor dem Gasthause Lachmann überfallen, mißhandelt und mit Steinen beworfen, so daß er mehrfache bedeutende Verletzungen davontrug.

Kremsier. — In der hiesigen Zuckerfabrik wurde der Arbeiter Zamohil beim Bedienen einer Maschine vom Treibriemen erfaßt und am Kopfe schwer verletzt.

Schweiz.

Muttenz. — Herr Frieder, Lehrer in Muttenz, feierte am 15. Oktober sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Ragaz. — Viktor Schopfer, Chef des Telegraphenbureaus und des Telephonkreises Ragaz, starb dieser Tage im Alter von 49 Jahren.

Vitznau. — Bei einer Bevölkerung von nicht 1000 Seelen, wobei 10 Personen das 80. Lebensjahr überschritten haben, ist seit Jahresfrist kein Todesfall eines Erwachsenen vorgekommen.

Zürich. — Im Alter von 68 Jahren ist in Zürich Eduard Gerlich, Professor an der Ingenieurabtheilung des eidgenössischen Polytechnikums, gestorben.

Mitbewerb durch den Staat.

Der Kampf der preußischen Regierung gegen Kohlenbergwerks- und Bank-Syndikate um den Besitz der Hibernia-Grube ist von allgemeinem Interesse, indem er zeigt, wie draußen die Regierung dem Ueberwuchern der Trusts Halt zu gebieten versucht. Es sind im preußischen Landtag darüber mehrtägige Verhandlungen gepflogen worden, in welchen die Parteien je nach ihrem Standpunkt Stellung zu dem Vorhaben der Regierung nahmen; im Allgemeinen hat der Gedanke der Verstaatlichung der Kohlengesellschaft Anklang gefunden, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, willkürlichen Preis- und Handelsbedingungen der Kartelle in der Montan-Industrie durch Regierungscontrolle zu steuern. Die Bedenken gegen den Plan der Regierung richteten sich nur gegen die Möglichkeit, daß der Staat, nachdem er mit einem Betriebe begonnen, in Versuchung kommen könne, auch alle übrigen in seinen Besitz zu bringen, was der gegenwärtigen wirthschaftlichen Anschauung der Parteien zuwider laufen würde. Handelsminister Moeller aber hat versichert, daß der Staat nicht so weit gehende Absichten hat, sondern daß es ihm nur darum zu thun ist, durch den Besitz eines concurrenzfähigen Unternehmens mitbestimmend auf den Markt zu wirken, wie dies auch der schlesischen Bergwerks-Industrie gegenüber geschehen ist. So weit ist der staatssoziale Gedanke in Preußen noch nicht gediehen, daß er, wie die Eisenbahnen, als öffentliche Verkehrsmittel, nun auch die Industrieen verstaatlichen möchte.

Das interessirte Kapital wehrt sich gegen die Aussicht, den Staat als Mitbewerber zur Seite zu haben. Daher die kürzlich gemeldeten Bemühungen verschiedener Gesellschaften, durch Aufbringung bedeutender Summen die Uebernahme der Hibernia durch den Staat zu verhindern. Die Parole lautet somit Trusts gegen Staat. Zwar wird seitens der Vertreter der rheinisch-westfälischen Kohlenindustrie in Abrede gestellt, daß innerhalb derselben Trusts bestehen. Man hat nur Interessengemeinschaften unter den Namen von Syndikaten und Kartellen, im Wesentlichen ist es dasselbe. Die Concentration mehrerer Gesellschaften fordert andere zu gleicher Vereinigung heraus, da sich keine die unbestreitbaren Vortheile der Vergemeinschaftlichung entgehen lassen will. Es finden Abmachungen über Verbrauch und Produktion, über Vermarktung und dergleichen statt und schließlich laufen die Geschäftsmethoden ganz auf die der Trusts hinaus, welchen Namen man auch immer dafür wählen möge. Der Zusammenballungsprozeß vollzieht sich und läßt sich nicht aufhalten. Es ist einmal eine über alle Welt verbreitete Erscheinung. Alles, was der Staat thun kann, ist, dafür zu sorgen, daß diese Bäume nicht in den Himmel wachsen, daß der Gebrauch der wirthschaftlichen Kräfte nicht zum Mißbrauch wird.

Das versuchen wir hier mit dem Sherman'schen Anti-Trustgesetz, mit der Zwischenstaatlichen Verkehrscommission und anderen Maßregeln, die erst noch zum wirksamen Gesetz heranreifen sollen, die preußische Regierung geht mittelst der staatlichen Concurrenz vor. Zunächst auf diesem Gebiete des Kohlenbergbaues, an dem der Staat als bedeutender Consument direkt interessirt ist. Den Syndikaten wird noch nicht vorgeworfen, daß sie die Kapitalsmacht bereits mißbrauchen. Den Leitern derselben wird sogar das Zeugniß ausgestellt, daß sie sehr maßvoll handeln, aber man will für die Zukunft vorbauen. Die Nachfolger könnten vielleicht nicht in denselben Bahnen wandeln. „Innerhalb des Kohlensyndikats wie des Stahlwerksverbandes, heißt es in einer Begründung der Maßnahme, sind im Laufe der Zeit andere Einflüsse mächtig herangewachsen, die eben jene Vereinigungsbewegung kräftig gefördert haben, die sich aber das Vertrauen, das beispielsweise die Leiter des Kohlensyndikats besitzen, doch erst verdienen müssen, wenn sie überhaupt Werth darauf legen, es zu erwerben. Sie werden bei ihrem Voranschreiten vor manchen Versuchungen bewahrt bleiben, wenn sie neben sich ein großes wirthschaftliches Unternehmen des Staates sehen, welches sie jederzeit daran erinnnert, daß sie nicht Alleinherrscher im Reiche der rheinisch-westfälischen Montan-Industrie sind. Unter diesem Gesichtspunkte ist der Erwerb der Bergwerksgesellschaft Hibernia durch den Staat beabsichtigt." Es wird von Interesse sein zu beobachten, wie das Gegengewicht des staatlichen Betriebes die wirthschaftlichen Verhältnisse der Combinationen zu beeinflussen im Stande sein wird.

Der Haager Friedenspalast wird architektonisch wenig zu wünschen übrig lassen. Ob er aber auch moralisch seinen Zweck erfüllt und sich als wirklicher Friedenstempel bewährt, erscheint in den gegenwärtigen Zeitläuften leider problematischer, als je.

* * *

Die beliebteste Modekrankheit fauler Leute heißt Ueberanstrengung.

* * *

Kahederblüthe: Dazu, was die Elektrotechnik in den letzten 25 Jahren zustande gebracht hat, hätte man im vorigen Jahrhunderte Jahrtausende gebraucht.